

Antrags-Nr.: F 2

Antragsteller: Bundesvorstand

Betrifft: Partizipation und Mitbestimmung im Zeltlager
als Voraussetzung politischen Engagements

Die Bundeskonferenz möge beschließen:

1 Kommunale Kinder- und Jugendparlamente haben Konjunktur. Die Initiatoren bezwecken damit,
2 den berechtigten Anspruch auf Partizipation von Jugendlichen und Kindern am
3 gesellschaftlichen Leben zu erfüllen. Abgesehen davon, dass diese Parlamente sehr
4 unterschiedliche und meist höchst eingeschränkte Befugnisse haben und ihnen zur Erfüllung
5 ihrer Aufgaben oft gar keine bzw. nicht ausreichende Mittel zur Verfügung stehen, wird diese
6 Form der Interessenvertretung von uns als Kinder- und Jugendverband meist kritisch
7 beobachtet. In der Praxis handelt es sich oft um eine Spielwiese politisch interessierter
8 Gymnasiasten; VertreterInnen anderer Schulformen sind unterrepräsentiert. Jugendliche, die
9 nicht mehr zur Schule gehen, haben, da die Wahlmöglichkeit meist an den Schulbesuch
10 gebunden ist, meist gar keine Mitwirkungsmöglichkeiten. Auf der anderen Seite können die
11 Kinder- und Jugendparlamente eine Plattform darstellen, um den Mitbestimmungswillen von
12 Kindern und Jugendlichen deutlich zu machen und ihm Nachdruck zu verleihen. Das ist auch
13 der Grund, weshalb Falken bei aller Kritik für solche Kinder- und Jugendparlamente kandidieren
14 sollten. Ein Kinder- und Jugendparlament ist aber nicht das Ziel, sondern kann höchstens am
15 Anfang einer Entwicklung von Mitgestaltungsmöglichkeiten stehen.

16 Demokratie kann nicht mündlich oder schriftlich gelehrt, sondern nur gelebt werden. Demokratie
17 hat nur dann eine Chance, wenn

- 18 - Kinder und Jugendliche wirklich beteiligt werden und
- 19 - in Ihrem Handeln ernst genommen werden.

20

21 Um eine umfassende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entsprechend dem Artikel 12
22 der UN-Kinderkonvention und dem § 8 des Kinderjugendhilfegesetzes in der Politik zu
23 erreichen, sind folgende Grundgedanken wichtig:

- 24 - Die Beteiligungsstrukturen in Kommunen müssen vielschichtig sein Sie sollen möglichst
25 viele Kinder und Jugendliche erreichen.

- 26 - Die Methoden der Beteiligung müssen nicht nur vielseitig sein, sondern sie müssen auch
27 den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen. Zudem
28 sollten sie die Möglichkeit haben, sich entsprechend der Zeit mit den Kindern und
29 Jugendlichen weiterzuentwickeln. Gute Beteiligungsmodelle dürfen kein starres Schema
30 sein, sondern sie müssen durch die Beteiligten jederzeit veränderbar sein.
- 31 - Die Sprache und Kultur der Kinder und Jugendlichen muss berücksichtigt werden.
- 32 - Die durch die Individualisierung vollzogene Chance, dass Kinder und Jugendliche sich
33 selbstständig, nach eigenen Wertvorstellungen entwickeln können, muss von der Politik
34 insoweit akzeptiert werden, dass sie Kinder und Jugendliche als Subjekte wahr und
35 ernst nehmen.
- 36 - Kinder und Jugendliche müssen Sicherheit im Umgang mit demokratischen Strukturen
37 entwickeln, das heißt, dass sie (aber auch die Erwachsenen) lernen müssen,
38 Demokratie zu leben.
- 39 - Wenn Kinder und Jugendliche die Entscheidungen ihrer eigenen Belange grundlegend
40 mitgestalten sollen, kann die Beteiligung nicht losgelöst von der eigenen Lebenswelt
41 stattfinden.

42

43 **Partizipation und Mitbestimmung muss in den Lebensalltag der Kinder und Jugendlichen**
44 **integriert werden.**

45

46 Da die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen aber nicht erst mit der politischen
47 Meinungsfindung beginnt, müssen umfassende demokratische Strukturen, in allen Bereichen,
48 wie Familie, Kindergarten, Schule, Vereinen, Jugendorganisationen, etc. erfolgen.

49 Dass die herkömmliche Politik für die Mehrheit der Jugendlichen heute keinen eindeutigen
50 Bezugspunkt mehr darstellt, an dem man sich orientiert und eine persönliche Identität gewinnt,
51 besagt auch die 15. Shell Studie (2006). Sie besagt aber auch, dass Jugendliche bereit sind,
52 sich für ihre Interessen einzusetzen und sich zu engagieren.

53 Wir, die SJD – Die Falken, haben in unserer Arbeit nicht nur die Möglichkeit, demokratische
54 Prozesse durch unsere gremienorientierten Strukturen ganzjährig erfahrbar zu machen, wir
55 haben auch die besten Voraussetzungen, vielen Kindern und Jugendlichen einen besonderen
56 Raum zu ermöglichen, in dem durch Partizipation, Mit- und Selbstbestimmung, Demokratie
57 erlebbar gemacht wird – das Zeltlager.

58 Mit einem Zeltlager eröffnen wir eine (für viele leider sogar die erste) Chance, Demokratie/
59 Partizipation selbst zu leben. Strukturen, die demokratische Entscheidungen von der Gruppe
60 bis zu lagerweiten Regelungen zulassen, aber auch Projekte, die sprachliche und inhaltliche
61 Kompetenzen erweitern, selbstorganisierte Morgenkreise und Kantinenabende. Damit
62 vermitteln wir Grundlagen für den politisch, gesellschaftlich interessierten Menschen.

63 Trotz unseres Anspruchs, Partizipation und Mitbestimmung zu ermöglichen, ist es auch für uns
64 Falken oft schwierig, die geeigneten Zugänge zu finden. Unsere Organisation ist jung und bleibt
65 jung. Vorstände und Mitarbeiterkreise erneuern sich permanent. Weil uns die vorab formulierten
66 Beteiligungsansprüche so wichtig sind, kommt einer stetigen politisch/ pädagogischen
67 Partizipationsdebatte eine eben so hohe Bedeutung zu wie der permanenten Schulung unserer
68 ehren- und hauptamtlichen FunktionärInnen. Dabei implizieren unsere Erziehungs-/
69 Bildungsziele zum Wissenstransfer immer auch eine hohe Handlungskompetenz. Unser Ziel ist
70 es, dass sich Kinder und Jugendliche zu selbstbestimmten und bewussten Persönlichkeiten
71 entwickeln können, die ihre Interessen immer und überall vertreten können. Als
72 selbstorganisierter Jugendverband geben wir gerade in Zeltlagern dafür Raum.

73 Entscheidende Bedeutung für die Qualität in der Bildungsarbeit haben unsere HelferInnen. Ihre
74 Qualifikation und Motivation, ihre individuelle Einstellung zur Bildung entscheidet, ob es gelingt,

75 eine gute Bildungsarbeit zu realisieren. Partizipation von Kindern und Jugendlichen funktioniert
76 nur dann, wenn die Bereitschaft besteht, gemeinsam Demokratiemodelle zu tragen und
77 Veränderungen zuzulassen.

78 **Wir brauchen und wollen die weiterführende Debatte. Daher rufen wir erneut zu einer**
79 **verbandsweiten Partizipationsdebatte auf.**